

Gedankenaustausch vom 11. Januar 2023

Trägerorganisationen (aqua viva, BirdLife, Pro Natura, SFV, VSA, WWF)

+ Eawag, Forum Biodiversität, SCNAT, VUR, WSL



Gewässerraum ist zu wertvoll, um ihn bloss als Weide zu nutzen!

© aqua viva



Vergleich der Varianten 1 bis 7

Variante	Politische Chancen	Verbindlichkeit	Wirkungsbereich (Flächendeckung)	Einfachheit im Vollzug	Dauer in Umsetzung	Summe / Rang
1 Punktuelle Anpassung DZV (ohne Malus)	2	3	3	3	3	14 / 1
2 Vorweggenommene Interessenabwägung	2	2	3	2	2	11 / 2
3 Nationale Wasserstrategie	2	2	3	2	1	10 / 3
4 Anpassung Art. 41 c Abs. 4 GSchV	2	3	2	1	2	10 / 3
5 Art. 24 e Gegenvorschlag Biodiversitätsinitiative	3	1	0	0	1	5 / 7
6 Revision WBG: Ökologischer Unterhalt	2	2	1	2	2	9 / 5
7 Schutzzonenplanungsspflicht	1	2	2	1	1	7 / 6

Diskussion erfolgsversprechender Massnahmen

anlässlich des Gedankenaustausches vom 11. Januar 2023



- Aufzeigen, was es für Möglichkeiten gibt (Licht in Dschungel bringen), z.B. im Rahmen der ökologischen Infrastruktur
- Punktuelle Anpassung DZV (stärkere Boni, aber ohne Malus, weil systemfremd)
- Vorweggenommene Interessenabwägung: Idee bei Politiker:innen einspeisen
- Wegen allgemeinem Vollzugsdefizit: Idee der Sanktionsmöglichkeiten in politischen Prozess einspeisen (Bonus/Malus; Strafen; Ersatzmassnahmen etc.)
- Programmvereinbarungen ab 2025: Aufwertung Gewässerraum bei BAFU einspeisen (wir müssten mit konkretem Vorschlag kommen)
- Überprüfung Strukturverbesserungs- und Versorgungsbeiträge durch BLW bez. ihrer biodiversitätsschädigenden Wirkung → Ideen bei BLW einspeisen.
- Anforderungen an Vernetzungsprojekte
- Kampagnen «im Feld» (z.B. via Fischereiverband, WWF etc.)
- Gute Beispiele medial aufbereiten (Hecken- / Wiesenmeisterschaften mit Preisen etc.)
- Exemplarische Fälle vor Gericht bringen

5

Diskussion konkrete Massnahmen in Wasserallianz (= Trägerorganisationen)

- 1 Politischer Vorstoss bez. neuer BFF-Typ Uferwiese Q2 (im Sommer 2023 sistiert wegen Wahlen)
- 2 Fachtagung, um Thema in die Breite zu tragen und weitere Ideen abzuholen

Biodiversitätsförderflächen

Übersicht über anrechenbare und beitragsberechtigte Biodiversitätsförderflächen (BFF) und Nützlingsstreifen

BFF und Nützlingsstreifen	Kultur-Code BLW	Anrechenbarkeit	Beiträge		
			Qualitätsstufe	Vernetzung	
		Anrechenbarkeit	Q1	Q2	Vernetzung
Wiesen und Weiden		Anrechenbarkeit	Q1	Q2	Vernetzung
Extensiv genutzte Wiesen	411	x	x	x	x
Wenig intensiv genutzte Wiesen	412	x	x	x	x
Streuflächen	451	x	x	x	x
Extensiv genutzte Weiden	517	x	x	x	x
Waldweiden	618	x	x	x	x
Uferwiesen	635	x	x	x	x

Foto: Stefan Hasler





Was ist die Bedeutung der Ufervegetation?

Foto: Stefan Hasler

Gewässer sind Hot-spots der Biodiversität!
Was kümmert uns die Ufervegetation?



Natürliche Gewässer sind Hot-spots der Biodiversität!

Foto: Stefan Hasler

Insbesondere dynamische Auen sind besonders artenreich:
Sie bedecken < 0.5% der CH-Landesfläche, beherbergen
aber > 80% der bekannten 45'000 Tier- und Pflanzenarten!

Verarmte Biodiversität

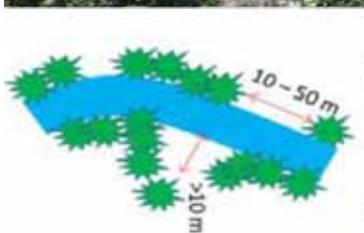
Hot-spot der Biodiversität!

Grosser Teil der Biodiversität
befindet sich nicht im Gerinne...

... sondern in den strukturreichen Uferbereichen!

Foto: Stefan Hasler

Entscheidend für Biodiversität ist Uferbereich / -vegetation!



«Lückig bestockte, vielseitig und mosaikartig gestaltete Uferbereiche sind förderlich für die Artenvielfalt»: «Über 80% der National Prioritären Arten können mit lückig bestockten, mosaikartigen Uferbereichen gefördert werden» (Expertenbericht Büro UNA, 2020, im Auftrag BAFU)

Foto: Stefan Hasler

Gewässer sind lineare Landschaftselemente → wichtig für die Vernetzung der ökol. Infrastruktur (ÖI)

Gewässer sind in ausgeräumten Agrarlandschaften...
...oft der einzige Wanderkorridor

Naturnahe Ufervegetation wirkt doppelt:

- ❖ Förderung Biodiversität
- ❖ Verbesserung der Vernetzungsfunktion

Foto: Markus Zeh

Aufwertungspotenzial ist riesig!!!



- 16'000 km Gewässer sind stark beeinträchtigt
 - Davon wurden seit GSchG-Revision erst 200 km renaturiert (gut 1%)
 - Bis 2090 sollen 4'000 km revitalisiert werden
 - 12'000 Kilometer monotone Gewässer werden auch bis 2090 nicht revitalisiert!!!
- ➔ Hier könnte mit naturnaher Ufervegetation viel erreicht werden!

Vorländer werden zur Futtermittelproduktion genutzt

Entspricht diese Nutzung der bestmöglichen Berücksichtigung öffentlicher Interessen?



Öffentliche Interessen bez. Nutzung des Gewässerraums

LN: 1'000'000 ha beherbergen < 2% Biodiversität

Gewässerraum: Benötigt 20'000 ha
(d.h. 2% der LN) mit >> 50% Biodiversität

Landwirtschaftliche
Nutzung

Selbstversorgungsgrad
sinkt von 52% auf 51.6%

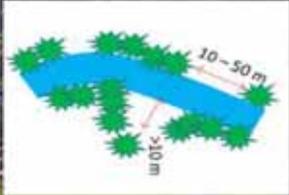
Biodiversität
Hochwasserschutz
Ökologische Infrastruktur
Anpassung an Klimawandel
Freizeit und Erholung
Fischerei
Etc.

Gewässer

Gewässerraum soll in den Dienst der Biodiversität gestellt werden!

GWR / Vorländer sind viel zu wertvoll, sie weiterhin zur Futtermittelproduktion zu nutzen!

Potenzial ist riesig: 12'000 km monotone Gewässer werden auch bis 2090 nicht revitalisiert!!!



Lückig bestockte, vielseitig und mosaikartig gestaltete Uferbereiche → über 80% der national prioritären Arten können damit gefördert werden

In der Zwischenzeit (bis zur Revitalisierung könnte) man mit naturnaher Ufervegetation viel erreichen!

Zielzustand

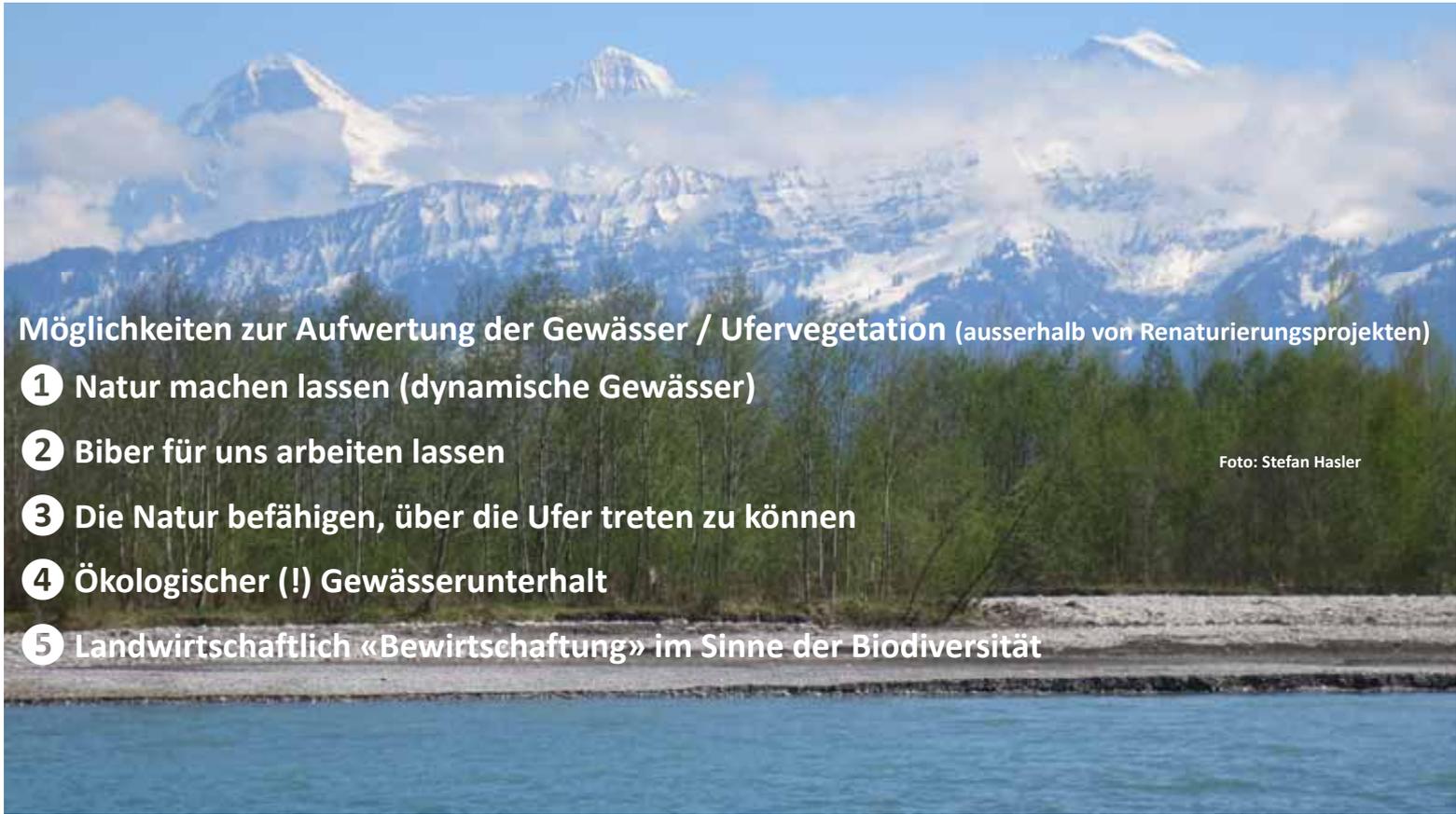
Uferwiese

Streuefläche

Fachtagung Ufer

Ziel: Möglichst überall naturnahe Ufervegetation zulassen / fördern
Grosse Bedeutung für Biodiversität, ökologische Infrastruktur, Anpassung an Klimawandel etc.

Foto: Stefan Hasler



Möglichkeiten zur Aufwertung der Gewässer / Ufervegetation (ausserhalb von Renaturierungsprojekten)

- 1** Natur machen lassen (dynamische Gewässer)
- 2** Biber für uns arbeiten lassen
- 3** Die Natur befähigen, über die Ufer treten zu können
- 4** Ökologischer (!) Gewässerunterhalt
- 5** Landwirtschaftlich «Bewirtschaftung» im Sinne der Biodiversität

Foto: Stefan Hasler



Foto: Stefan Hasler

Tagungsmoderation Wasser-Agenda 21:
Stefan Vollenweider (Geschäftsleiter)
Aline Brander (Projektleiterin)